



Dr. Wolfgang Stute · Niedernstraße 37 · 33602 Bielefeld · Tel. 0521/66669 · Fax 0521/60057
E-Mail: Stute.Dr.Selectione@t-online.de · Homepage: www.stute-bielefeld.de

Kunststofffüllungen

Es besteht heute in der Zahnmedizin der Trend zu zahnfarbenen Kunststoff- / Keramikfüllungen der Zähne aus optischen Gründen , die oft anstelle der Amalgamfüllungen eingebracht werden.

Leider sind diese ab einer gewissen Größenordnung und auf Grund ihres toxischen und allergischen Potenzials keineswegs eine problemlose Alternative .

Der Klebeverbund, besonders im interdentalen Stufenbereich, reißt oft und es entsteht leichter Karies als bei Amalgam - und Goldfüllungen ; denn aufgrund der Wasser- und Farbstoffaufnahme ist die Aussage Kunststoff "stinks and shrinks" nur zu bestätigen.

Aufgrund ihres hohen Abrasivfaktors halten sie besonders bei Patienten, die stark mit den Zähnen malen und knirschen, nicht die Kauebenen; außerdem haben sie ein hohes Strom- und Spannungspotenzial sowohl untereinander als gerade zu Amalgam und den verschiedenen Metallen und Lotverbindungen , die im Mund verwendet werden .

Wurzelgefüllte - tote - devitale Zähne

Die Frage, ob tote Zähne ein Störpotenzial darstellen oder nicht lässt sich nicht ohne Weiteres beantworten. Es gibt durchaus kritisch aussehende Zähne und Kieferknochenbereiche, die kein Störpotenzial haben. Dies lässt sich zur Zeit immer noch am sichersten und preiswertesten durch einen Elektroakupunkturtest n. Voll / Meß- und Stromreizprovokationstest erfassen.

Im Labor (IMD-Test, Berlin) gibt es für Patienten die alles schwarz auf weiß sehen wollen, einen Test, der allerdings ungenauer ist.

Dieser Test wird ähnlich durchgeführt wie der sogenannte OROTOX-Test :

dabei wird eine Papierspitze in den Zahnsulkus gesteckt und die aufsaugte Gewebeflüssigkeit analysiert. Der kritische Bereich ist der sogenannte apikale Wurzelbereich des Zahnes , da sich dort der Nervgewebekanal in viele kleine Kanälchen , die meist nicht erfasst werden können, aufsplittet.

Nach meinen langjährigen Erfahrungen besteht in ca. 80 % aller Fälle eine Störung durch diese kritischen Zähne , diese müssen nicht sofort stören, sondern die Problematik kann sich auch im Laufe eines unbekanntem Zeitraums entwickeln , der Umwelteinflüssen / Zahnpflege / Medikamenten/ Rauchen / Drogen etc. unterliegt.

Nicht vergessen werden darf , dass nicht nur die Zähne stören können, sondern auch irritierte Organe / Gewebereiche , die Matrix , das Grundgewebe selber durch Rückkopplung sich bemerkbar machen können.

So entstehen insb. durch entzündliche Problematiken schwerere Erkrankungen wie Rheuma , Herz- Gefäßkrankungen , Störungen der Nervenfunktion , ja sogar Tumoren werden in ihrer Entwicklung begünstigt.

Gott sei Dank ermöglichen umfangreiche Laboruntersuchungen

nachvollziehbare Ergebnisse für den Patienten , die ihm Entscheidungen für die nötigen Maßnahmen im Mund-/Zahn- und Kieferbereich verdeutlichen und erleichtern .

Hierzu gehören außer dem normalen Blutbild :

Mineralien -und Spurenelementanalyse

Fettsäurestatus

Multielementanalyse

Bestimmung von Immunparametern (Zytokine , Interleukine etc.)

Hormonstatus im weitesten Sinne (Schilddrüse , Geschlechtshormone , Nebennierenhormone etc.)